

# Reim-Memory



*Anleitung: Schneidet die Spielkarten an der blauen Linie aus. Dann könnt ihr diese verstärken, indem ihr sie auf einen dickeren Karton klebt oder einlaminiert.*

# Kreismühle



## Das brauchst du

- 6 kleine Kieselsteine
- Pappe
- Lineal
- Filzstifte
- dickflüssige Farbe

## So gehst du vor

- Zeichne einen Kreis und unterteile diesen mit vier Linien in acht gleich große Stücke
- Male jeweils drei Steine in derselben Farbe an

## Spielanleitung

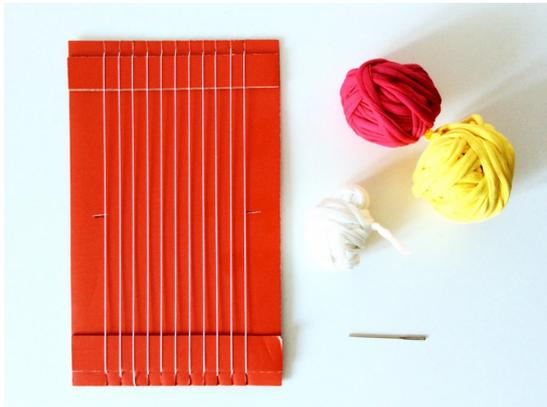
Die zwei Spieler haben je drei Steine.

Sie setzen ihre Steine abwechselnd, je einen Stein, auf einen Schnittpunkt.

Es gewinnt, wer als erster seine drei Steine auf drei Schnittpunkten auf einer Linie liegen hat und dadurch eine Mühle bildet.

Es darf nicht mit Steinen gesprungen werden, sondern man schiebt sie nur auf einen der nächsten Schnittpunkt.

# Weben auf selbst gemachten Papp-Webrahmen

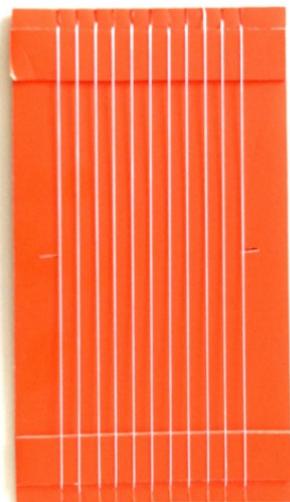


## Material:

- stabile Pappe
- Cutter
- Kleber
- dünnes Garn
- Wolle/Garn zum Weben
- Stopfnadel

## Und so geht's:

1. Ein passendes Stück Pappe zuschneiden. Meinen Webrahmen habe ich 14 x 25 cm groß gemacht. Dazu zwei Streifen in der passenden Größe ausschneiden. In meinem Fall: 2 Stücke 2.5 x 14 cm.
2. Die Schlitz für die Kettfäden mit dem Cutter einschneiden. Die Abmessungen für meinen Webrahmen kannst du der schematische Webrahmen Zeichnung entnehmen.
3. Die Stege aufkleben. Sie sorgen dafür, dass ein wenig Platz unter den Kettfäden entsteht und man leichter weben kann.
4. Die Kettfäden einziehen. Dafür oben beim ersten Schlitz starten, den Faden über den Webrahmen ziehen, im gegenüberliegenden Schlitz unten einklemmen. Dann unter dem Webrahmen herführen und oben durch den zweiten Schlitz ziehen, wieder gegenüberliegend unten usw. Den Faden nach dem letzten Schlitz abschneiden und auf der Unterseite mit Anfangsfaden verknoten.
5. Jetzt kann gewebt werden! Ein langes Stück Wolle in die Nadel einfädeln und klassisch – hoch, runter, hoch, runter.... – weben. Zwischendurch das Gewebe mit den Fingern nach unten schieben, um das Gewebe zu verdichten.





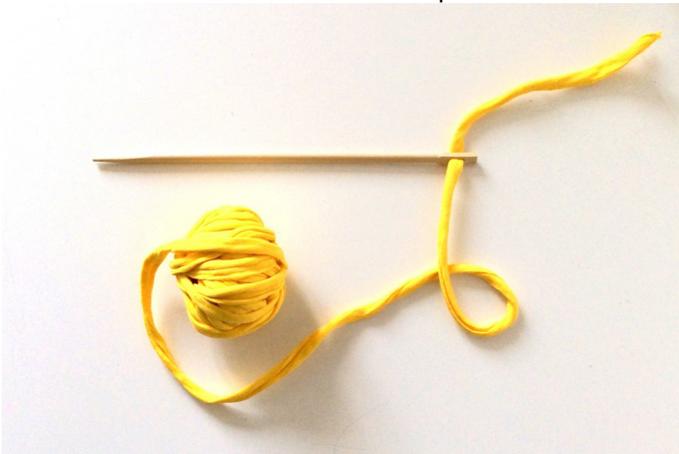
6. Wenn das Webstück fertig ist: den Rahmen umdrehen und die Fäden auf der Unterseite etwa mittig durchschneiden.

Dann immer zwei nebeneinanderliegende Fäden aus den Schlitzern nehmen und miteinander verknoten. Die überstehenden Fäden kürzen.

7. Anfangs- und Endfäden auf der Rückseite des Webstücks vernähen. FERTIG!

#### TIPPS:

- Die **Größe des Webrahmens** kann natürlich variieren. Die Anzahl der Schlitzern sollte immer gerade sein, damit man bei der Fertigstellung des Webgutes immer zwei Kettfäden miteinander verknoten kann.
- Wenn kein **Kleber** zur Hand ist, kann man die Stege auch einfach unter die fertig aufgespannten Kettfäden schieben.
- Statt normalem Garn kann man auch **gerissene Stoffstreifen** oder zerschnittene alte T-Shirts benutzen. Natürlich SAUBER.
- Dickes Garn oder Stoffstreifen lassen sich gut **ohne Nadel** verweben. Einfach mit den Fingern arbeiten.
- Statt einer Stopfnadel kann man ein **Esstübchen** durchbohren und so günstig eine lange Nadel mit dickem Ohr herstellen. Empfiehlt sich besonders für grössere Webstücke.



- Wenn gar keine passende Wolle oder Stoff vorhanden ist: man kann auch Plastiktüten zu Garn verarbeiten, oder **Papierstreifen** aus alten Zeitschriften verweben... schaut euch um was verfügbar ist.